

471. EINE DESGLEICHEN, als Savoyardin, weiß glasiert. Stehend, die rechte Hand auf einen Stab gestützt, an der linken Seite ein Marmeltierkasten am Band, die linke Hand seitlich am Kasten. Bekleidet mit breitkrempigem Hut, Mieder, Röckchen und Holzschuhen. Quadratischer Erdssockel mit Baumstumpfstütze.
Mennecey-Villero y, Mitte 18. Jahrhundert. Eingeritzte Marke: D. V. H. 11,7 cm. *Tafel 99.*
472. WEIBLICHE FIGUR, weiß glasiert, stehend, mit Weihrauchgefäß, dessen Schnüre sie in beiden Händen hält. Bekleidet mit enganliegendem Gewand und Mantel. Das Haar in einen Zopf geflochten. Barfuß. Erdssockel mit löcherigem Baumstumpf als Stütze.
Mennecey-Villero y, Mitte 18. Jahrhundert. Eingeritzte Marke: D. V. H. 13,6 cm. *Tafel 99.*
473. FIGUR EINES CHINESENKNABEN, weiß glasiert. Im Lauf innehaltend, beide Arme gebeugt, in der rechten Hand ein Rutenbündel, die Finger der linken Hand gespreizt. Bekleidet mit gefältem Filzhut, Jacke mit halblangen Ärmeln, Pumphosen und Schuhen, um den Leib eine Schärpe, deren herabfallendes Ende als Stütze dient. Runder Grasso sockel.
Mennecey-Villero y, Mitte 18. Jahrhundert. Ohne Marke. H. 14 cm. *Tafel 99.*
- 474.—75. ZWEI PORTRÄTSTATUETTEN: König Ludwig XVI und Königin Marie Antoinette von Frankreich. Gebrannter, weißer Ton. Beide Figuren stehend, im Krönungsornat. Der König trägt Renaissancekostüm mit seitlich geteiltem Hermelinmantel, dessen vordere Hälfte, an der linken Hüfte gerafft, die Beine freiläßt. Die rechte Hand liegt auf der Brust, der linke Arm ist gesenkt. Die Königin im Zeitkostüm mit drapiertem Mantel. Der linke Arm liegt gestreckt am Körper, der rechte Arm mit geöffneter Hand ist gesenkt. Quadratische Plattensockel mit abgeschragten Ecken.
Ausformungen der Fayencefabrik von Aubry in Toul, Ende 19. Jahrhundert, nach den um 1775 geschaffenen Modellen von Paul Louis Cyfflé (1724—1806). Marke: negativ eingedrückter Wappenschild mit einem T in senkrecht schraffiertem Feld. Über dem Schild Mauerkrone mit vier Zinnen-türmen. Zwischen Krone und Schild die Buchstaben A. L. Auf der Rückseite der Sockel eingeritzt: „Faïencerie de Toul. Marie Antoinette Cyfflé. — Faïencerie de Toul Louis XVI. Cyfflé.“ Beide H. 17,6 cm. *Tafel 99.*
476. GROSSE BISKUITFIGUR: Schreibender Knabe, nackt, auf einem Würfel mit Tuchdraperie sitzend. Das rechte Bein gestreckt, der linke Fuß auf ein hochkantstehendes Buch gestellt. Auf dem linken Bein ruht eine Tafel, die er mit der linken Hand hält und auf die er mit einem Griffel schreibt. Festverbundener, rechteckiger Sockel mit dunkelbrauner, rötlicher und blaugrüner Marmorierung und breiten Goldstreifen an den Kanten.
Fabrik von Guerhard und Dohl, Paris, Rue de Bondy, um 1780. Marke: „Dohl“, blau unter Glasur im Sockel. H. mit Sockel 43,5 cm, die Figur allein 36,5 cm. Am rechten Knie gekittet. Bei Fr. H. Hofmann, J. P. Melchior, München 1921, ist das im Residenzmuseum befindliche Exemplar als Frankenthaler Arbeit von J. P. Melchior bezeichnet wegen der Tafelinschrift: „Es lebe Carl Theodor“. Vgl. die Abb. 32 und Seite 178 ebenda. *Tafel 103.*
477. EINE DESGLEICHEN, Gegenstück zu 476: Lesender Knabe, nackt, auf gleichem Würfel mit Tuchdraperie sitzend, das rechte Bein über das linke geschlagen, in beiden Händen ein aufgeschlagenes Buch, in dem er liest. Sockel wie vorher.
Fabrik von Guerhard und Dohl, Paris, um 1780. Marke wie vorher. H. mit Sockel 46 cm, die Figur allein 37,5 cm. *Tafel 103.*